

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 348.

Sonnabend, den 14. December

1861.

Dresden, den 14. December.

— * Oeffentliche Gerichtsverhandlungen am 13. Decbr. Schon früher wurde ein Einspruch des Waldarbeiters Gottlieb Schumann aus Büßhgedorf berichtet, welchen man wegen anzustellender Erörterungen vertagte. Schumann hatte einiges altes Holz, welches zu einer Waldgrabenbrücke gehörte und auf 2 Ngr. 5 Pf. gewürdet war, ohne Erlaubniß mitgenommen, und war wegen seiner Rückfälligkeit mit 1 Jahr Arbeitshaus belegt worden. Wenn nun auf Schumann's Vortbringen, als stehe jedem Waldarbeiter das Recht zu, faules und herumliegendes Bauholz ohne Weiteres an sich zu nehmen, die beim Hrn. Forstinspector Rißche und andern Forstbeamten eingeholten Gutachten ein solches Recht zwar keineswegs statuiren, andererseits aber der Angeklagte wohl im guten Glauben, als stehe ihm ein solches Recht wirklich zu, gehandelt haben mag, so erklärte der Staatsanwalt, daß er auch bei der heutigen Verhandlung einen Strafantrag zu stellen für bedenklich halte. Der strengeren Ansicht sich hinneigend, bestrafte das Gericht den Angeklagten wegen einfachen Holzdiebstahls mit 4 Tagen Gefängniß. — Der schon zweimal wegen Diebstahls bestrafte hiesige Handarbeiter Paul Louis Wagner ist von dem Steingutarbeiter Gummlich (?) ertappt worden, wie er demselben in einer Wirthschaft ein auf das Fensterbret hinter sich gelegtes Buch „Museum“ (auf 26 Ngr. gewürdet) hat entwendet und unter seinen Rock verbergen wollen. Zu dem herzugewandten Gendarm Mosch (?) hat nun zwar Wagner gesagt, er habe nur Spaß gemacht und das sei so seine Gewohnheit, alles unter den Rock zu stecken; allein das Gericht mag solchen Spaß nicht verstanden, auch eine derartige Gewohnheit für unpassend erachtet haben und verurtheilte Wagner wegen seiner Rückfälligkeit zu 4 Monaten Arbeitshaus. Da Wagner dies nun außer dem Spaß sein mochte, so hat er Einspruch dardwider erhoben; er erreichte jedoch keine Abänderung des erstinstanzlichen Erkenntnisses. — Ferner war Karl Fr. Aug. Schreiner aus Raiz wegen angeblicher Entwendung von Flaschenkörben aus dem Bergkeller zu einer sechstägigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Da sich jedoch später herausstellte, daß Schreiner jene Körbe auf Geheiß eines Kellners und zwar nur irrthümlicherweise mitgenommen, bei späterer besserer Aufklärung über die Sache sie aber auch bereitwilligst wiedergebracht haben soll, so wurde dem Gesuche des Bertheidigers, hierin von Neuem mit Zeugenabklärung zu verfahren, entsprochen und diese Verhandlung vertagt. — Der Fleischermeister und Hausbesitzer R. Aug. Lorenz in Rabenau verhielt sich unruhig in der Schänke, so daß der Polizeidiener Fleischer ihn zuerst um Ruhe bitten mußte; da aber Lorenz nun erst recht ausartete und den Stuhlarbeiter Klippel in's Gesicht hieb und ihm den Rock abriß, so sah sich der Polizeidiener allerdings gedrungen, Lorenzen hinauszubringen, wobei Letzterer sich mit rohen Schimpfreden, ja sogar thätlich gegen den Polizeidiener vorging, indem er ihn auf den Kopf schlug. Die Gäste nahmen sich aber der gerechten Sache insofern an, als sie den immer noch wild um sich hauen-

den Friedensstörer hinausstecken halfen und das Gerichtsammt zu Tharand that auch das Seine durch Verurtheilung des Lorenz in eine sechswöchige Gefängnißstrafe. Auf einen von Lorenz benannten Entlastungszeugen Namens Schumann, war um so weniger Gewicht gelegt worden, als diesem Schumann keineswegs günstige Leumundszeugnisse von seiner geistlichen und weltlichen Obrigkeit zur Seite stehen, auch seine Aussagen widersprechend erschienen, wogegen die mehreren gegen Lorenz auftretenden Zeugen in der Hauptsache einhellige Aussagen erstatten. Auch die ungemein lange Rede des Herrn Bertheidigers, welche wegen unterlaufender ungehöriger Aeußerungen einmal unterbrochen werden mußte, führte nicht zu dem gewünschten Ziele der Freisprechung oder auch nur Herabsetzung der Strafe, vielmehr erfolgte in dieser ganz klaren Rechtsache die zu erwartende Bestätigung des ersten Erkenntnisses. — Den Schluß machte eine Privatklagesache des Gastwirthes Joh. Fr. Traugott Müller zu Oberhäslich gegen den Gastwirth Paul Wilh. Fleischer daselbst. Müller hatte eine Kauffumme von 100 Thlr. in blanken Thalern an Fleischern ausgezahlt, Fleischer hatte auch das Geld als richtig übernommen, will aber später ein paar Thaler von Pappe darunter gefunden haben. Müller, da ihm ein Betrug nicht nachzuweisen gewesen, hat Fleischern darum wegen Verleumdung, beziehentlich Beleidigung verklagt und dieser ist zu 3 Thalern Strafe vom Gerichtsamte zu Dippoldiswalde verurtheilt worden, hat aber Einspruch dagegen erhoben. Die Aussagen der Zeugen sind Müllern allenthalben günstig; auch hat man der Fleischer'schen Ehefrau nicht nachweisen können, daß sie etwa jenen Tausch begangen habe. Es ist daher nur so viel gewiß, daß Müller unschuldig ist. Sonach blieb kein anderer Ausweg übrig, als eine Freisprechung Fleischers.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Sonnabend den 14. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wider den Schuhmacher Johann Carl Traugott Jäppelt aus Wilmsdorf wegen des in Art. 183 des Strafgesetzbuchs gedachten Verbrechens. Vors.: Gerichtsrath Glöckner.

— In der am 4. d. M. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde ein Communicat des Stadtraths zum Vortrag gebracht, in welchem derselbe den Wunsch ausspricht, auch diesmal den Haushaltplan für das nächste Jahr gemeinschaftlich mit den Vorsitzenden des Stadtverordnetencollegiums und dessen Finanzdeputation zu berathen. Das Collegium trat dem Vorschlage bei und wurde demselben der definitiv vereinbarte Haushaltplan für 1861 überreicht. — Stadtv. Jordan berichtete über die Frage wegen Abschreibung der von dem vor-maligen Wasserleitungsexpedienten Meyer verhangenen Defecte. Bereits früher hatte das Collegium beantragt, genaue Erörterungen anzustellen, ob nicht durch nachlässige Obergewalt diese Defecte, die sich mit 598 Thlrn. bezifferten, herbeigeführt worden seien. Jetzt legt nun der Stadtrath die durch die Rathschrechnungseramination aufgestellten und ermittelten Unterschlagungen vor, nach denen die Summe auf 610 Thlr. steigt. so-

wie die Ergebnisse der gerichtlichen Untersuchung und beantragt die Abschreibung dieser Fehlpfost. Die berichterstattende Finanzdeputation empfiehlt jedoch, auf dem früheren Beschlusse zu beharren und das Collegium genehmigte einstimmig das in diesem Sinne entworfene Recommunicat. — Stadtv. D. Pilling erstattete Vortrag über den Antonstädter Schleusenbau. In der Sitzung vom 30. Oct. d. J. hatte das Collegium, dem stadträthlichen Beschlusse entgegen, die Fortführung des Baues auf der Georgen- und Hospitalstraße u. beschloffen. Der Stadtrath hat nun eine anderweite Deputationsberathung beantragt, zu welcher derselbe die Herren Bürgermeister Neubert und D. Hertel zugezogen zu sehen wünschte. Das Resultat dieser Berathung ist nun das Anrathen der vereinigten Deputationen, den Bau der Schleuse auf dem in Frage stehenden Tracte zu sistiren und den Bauunternehmern gegen deren Begehung aller weiteren Ansprüche eine Entschädigungssumme von 2000 Thlrn. zu gewähren. Das Collegium trat diesem Vorschlage bei und billigte auch einstimmig den Antrag Ackermann's, den die Deputationsmitglieder zu dem ihrigen machten, dem Stadtrath zu erklären, daß von der Offerte der Adjacenten, einen Beitrag zur Entschädigung an die Bauunternehmer zu geben, falls nicht gebaut werde, kein Gebrauch gemacht werden solle. — Stadtv. Adv. Teucher erstattete Vortrag über die Erwerbung eines an dem neuen Kirchhofe für die Neustädter Parochie angrenzenden Grundstücks. Nachdem der Kirchhofplatz gekauft, planirt, mit Umfassungsmauern und zum Theil Gebäuden versehen worden war, hat der Besitzer des Grundstücks „zum grauen Hecht“, seit neuerer Zeit „Marienhof“ genannt, Beschwerde gegen die Anlegung des Kirchhofes erhoben, indem dadurch sein Grundstück werthlos, sein Brunnen vergiftet werde. Die k. Kreisdirection hat hierauf verordnet, daß der Kirchhof in einem Radius von 200 Ellen von diesem, sowie von dem eines vor dem Kirchhofe gelegenen zweiten Grundstücks befindlichen Brunnens nicht benutzt werden dürfe. Der Stadtrath hat hierauf zwar recurirt, auch Gutachten des Stadtbezirksarztes, sowie des Professor D. Geinix eingeholt, welche, namentlich das des Letzteren, wissenschaftlich nachgewiesen haben, daß der höher gelegene Brunnen im „Marienhof“ durch Kirchhofswässer nicht gespeist oder sonst benachtheiligt werden könne. Die k. Kreisdirection ist aber auf ihrer Verordnung stehen geblieben. Der Stadtrath hat nun das zweitgedachte Grundstück für 2000 Thlr. gekauft, um den dortigen Brunnen, der allerdings jenen Nachtheilen ausgesetzt war, verschütten zu können, und will Recurs an das k. Ministerium des Innern ergreifen. Das Collegium bewilligte die verlangten 2000 Thlr. und erklärte im Uebrigen sein Einverständnis mit den stadträthlichen Vorschlägen. — Hierauf fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt. (Dr. J.)

— Der „Münchener Voté“ berichtet: Fräulein Bose genoß die Auszeichnung, von den Königen Max und Ludwig in Audienzen empfangen zu werden und von beiden Majestäten die schmeichelhaftesten Aeußerungen über den Erfolg ihres Gastspiels entgegenzunehmen.

— Rappo's unermüdblicher Erfindungsgeist, verbunden mit höchst geläutertem Geschmack, zeigte sich in den jüngst vergangenen Tagen in einem Schlußtableau. Es galt dem Geburtstag Sr. Maj. des Königs. Die Trommler wirbelten in dreißigfachem Klange bei Entfaltung der Büste des allverehrten Landesvaters; die sinnreiche Gruppierung, Beleuchtung und decorative Ausstattung erzeugte in den dicht besetzten Zuschauerräumen anhaltenden Beifallsturm. Uebrigens ist der Schwerpunkt und Mittelpunkt der Vorstellungen immer Rappo selbst, der kräftige, schöne Mann, er bildet unter den übrigen größtentheils vortrefflichen jüngeren und älteren Künstlern immer die Perle, umgeben von lauterem Gold unglaublichster Kunstfertigkeit. Wir sahen sein Kugelspiel und sind überzeugt, daß ihn in diesem Genre keine Concurrnz trifft, — jeder Andere würde sich mit der schweren Kugel längst den Schädel eingeschlagen haben, Rappo lacht dazu, wenn ihm die 30—40pfündige Kugel aus 4 Ellen Höhe in den Nacken klatscht. Wünschen wir der strebsamen Gesellschaft gleich guten Erfolg, wie bisher.

— Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein ausführlicher Prospect über die neue billige Ausgabe der rühmlichst

bekanntem „Geschichte der Erde“ von Professor C. A. Rossmäßler bei. Indem wir unsere Leser darauf hinweisen, bemerken wir, daß die erste Lieferung des Werkes in allen Buchhandlungen zur Ansicht ausliegt.

— Die „Sächs. Dfs.“ berichtet: Im Jahre 1853 meldete sich in der Fabrik der Herren Jordan & Timäus ein 15jähriger Knabe, David Dieke aus Neuborf, um Arbeit; der Kleine war wohlgebildet, aber die Natur hatte ihm das Wachsthum versagt und er erreichte kaum die Größe von 40 Zoll. Dessenungeachtet wurde für den Zwerg eine passende Arbeit ausgesucht, die ihm, nachdem er sich eingerichtet, einen wöchentlichen Verdienst von 2 bis 3 Thlrn. sicherte. Der Knabe erwarb sich durch seinen Fleiß und sein Betragen nicht nur das Wohlwollen seiner Prinzipale, sondern ward bald der gehätschelte Liebling des gesammten zahlreichen Fabrikpersonals, und so hat er 8 Jahre lang seinen Posten versehen, bis ihn vor Kurzem das Schicksal mit dem hier in Dresden auftretenden Riesen Champi zusammenführte und seiner Zukunft eine ganz andere Richtung gab. Der Goliath fand nämlich Gefallen an dem kleinen David, in dessen Brust sich der Wunsch, auch ein „angesehener Mann“ zu werden, regen mochte; die Beiden wurden näher mit einander bekannt und David entschloß sich endlich, die beengenden Räume der Fabrik zu verlassen und Hand in Hand mit dem Goliath in die weite Welt zu gehen. Bald war ein Societätsvertrag rechtskräftig abgeschlossen, der Kleine erhielt eine niedliche Uniform à la Napoleon I., sowie einen eleganten Ballanzug, und wird nun nächstens mit seinem riesigen Associé vor das größere Publikum treten, um sich vielleicht als Tom Pouce oder Jefferson Davis bewundern zu lassen. Die menschenfreundlichen Bemühungen seiner Prinzipale, den Zwerg von seinem Vorhaben abzubringen und ihn seiner bisherigen geregelten Thätigkeit zu erhalten, sind ohne Erfolg geblieben; der kleine David hat seine Heimath bereits verlassen, um seine „Kunstreise“ anzutreten.

— Mehrseitigen Anfragen zu genügen, sei bemerkt, daß das Gedicht: „Lambour, schlag' an!“ in vorgestrigter Nummer Herrn D. Ferd. Stolle zum Verfasser hat. Die Red.

— In unserer Stadt war die Baulust im vergangenen Sommer sehr bedeutend. Es sind nicht nur in kurzer Zeit ganz neue Straßen und Plätze in den Vorstädten entstanden, sondern auch in der inneren Stadt viele freie Plätze zu Bauten benutzt worden. So sind auf der Amalienstraße, die bis jetzt größerer Gebäude fast ganz entbehrte, an der Stelle, wo früher eine lange Mauer sich hinzog, drei große neue Häuser entstanden, während ein viertes im Bau begriffen ist. Nächstes Frühjahr werden nun auch wahrscheinlich die Bauten auf dem ehemaligen Johanniskirchhofe in Angriff genommen werden, da man jetzt schon die Anstalten dazu trifft. Wir sehen aus alledem, wie sehr Dresden in stetem Wachsen begriffen ist.

— Der soeben ausgegebene Rechnungsabluß der Meßdinger Bierbrauerei giebt einen neuen Beleg dafür, daß im vorigen Jahre der Weizen für die Bierbrauerei nicht geblüht hat. Activa und Passiva bilanciren mit 217,125 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf. Der Bruttogewinn auf ein Actiencapital von 149,800 Thlrn. beläuft sich auf 297 Thlr. 19 Ngr. 8 Pf., wovon noch 29 Thlr. 22 Ngr. 8 Pf. dem Reservefond zufallen (der sich damit auf 2500 Thlr. in 3procentigen Landrentenbriefen und 15 Thlr. 1 Ngr. in Baarem stellt). Die darnach noch verbleibenden 267 Thlr. 27 Ngr. gehen hoffentlich denselben Weg, da eine Vertheilung von 5 Ngr. 3 Pf. Dividende auf je 100 Thlr. doch gar zu spaßhaft wäre.

— Vor einigen Tagen erhängte sich ein Arbeiter der hiesigen Gasanstalt. Man schaffte die Leiche nach dem zweiten Annenkirchhofe und einige Verwandte begaben sich zur angegebenen Stunde dahin, um bei der Beerdigung gegenwärtig zu sein. Sie mußten aber unberichteter Sache wieder nach Hause gehen, die Leiche war draußen verschwunden — man hatte sie inzwischen nach der Klinik abgeholt.

— Bei den fortwährenden Veränderungen, die in unserem Militairdepartement vorgenommen werden und zu denen auch noch eine Veränderung in der Uniformirung der Cavalerie kommen soll, erscheint es nicht unzweckmäßig, darauf hinzuwei-

sen,
Arn
soll
Wa
sein
mar
gün
fäh
ent
getr
tag
kath
Dep
selb
der
ein
ging
„S
auf
erge
bein
wie
Sch
Sa
soll
wel
bela
Zw
ruff
zu
geh
hie
län
geb
von
Die
cher
ma
gell
ba
Har
thü
des
Har
die
tet
Ein
neb
gese
Kol
Ha
unt
Ein
guf
sah
Th
Ar
heu
Kn
spie
ser
die
jud
me
lan
sch

sen, daß nach der Wiener Militärzeitung für die österreichische Armee die Einführung von Blousen beschlossen worden ist. Sie sollen aus Baumwollzeug bestehen, dessen Farbe gleich der des Waffenrockes für die Artillerie braun, für die Genietruppe blau sein wird; für die Infanterie ist sie noch zu bestimmen, indem man, wie es scheint, für dies neue Kleidungsstück von der ungünstigen weißen Farbe abgehen will. Der Schnitt soll ungefähr der des Waffenrockes sein, und zwar derart, daß die Blouse entweder über demselben, oder allein, oder unter dem Mantel getragen werden kann.

— Wie das Dr. J. vernimmt, erfolgte gestern Vormittag die feierliche Einweihung des neuernannten Pfarrers an der katholischen Kirche in hiesiger Neustadt, Herrn Zeller, durch Deputirte des katholisch-geistlichen Consistoriums, und wird derselbe nächsten Sonntag seine Antrittspredigt halten.

— Vorgestern Abend entwischte während der Fahrt auf der Leipzig-Dresdner Bahn aus einem Wagen oberhalb Niederau ein Schwein. Obgleich mehrere Wagen über dasselbe hinweggingen, hatte der verlorne Borstenträger doch, wie man sagt „Schwein“, denn man fand ihn später in unversehrtem Zustande, auf der Bahn umherlaufend. Nur nach genauerer Untersuchung ergab sich eine leichte Blessur am Ohr. Der ungetreue vierbeinige Passagier ward mittelst Schubes seinen Cameraden wieder zugesellt.

— Wie bekannt, pflegen Ausländer, wenn sie deutsches Schulwesen kennen lernen wollen, vorzugsweise Preußen und Sachsen zu besuchen. So sieht denn auch unsere Residenz häufig solche Reisende, und namentlich sind es in neuerer Zeit Russen, welche sich mit den hiesigen Unterrichts- und Erziehungsanstalten bekannt machen wollen. Gegenwärtig verweilt zu gleichem Zwecke und im Auftrage seiner Regierung hier der kaiserliche russische Hofrath J. Samtschewski, Professor am Gymnasium zu Kieff, und wie sorgfältig sich derselbe zu unterrichten sucht, geht unter Anderm daraus hervor, daß er bereits zwei Monate in hiesigen Schulen hospitirt und auch, wie wir vernehmen, noch längere Zeit in Dresden zu diesem Behufe sich aufzuhalten gedenkt.

— Ein frecher Einbruchsdiebstahl geschah in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in der Reichsstraße in Leipzig. Die Diebe ließen sich vermuthlich Abends einschließen und brachen nunmehr von der Hausflur aus in das mit eisernen Vermaachungen und starken Schlössern versehene Gewölbe einer Siegellackfabrik ein, raubten mit frecher Hand ca. 500 Thlr. an baarem Gelde und warteten ruhig ab, bis am Morgen die Hausflurthür geöffnet wurde, da ihnen das Ausheben der Hausflurthürangeln mißlang. Man begreift nicht, daß die Bewohner des Hauses von dem Lärm nicht wach wurden.

— Ein Einwohner Leipzigs hat die auf der Rückseite der Haushaltungslisten u. A. ersichtliche Frage: Wo befindet sich die Werkstat, die Fabrik, das Geschäftslocal? dahin beantwortet: „Dazu hat mir's bisher immer noch an an Geld gefehlt!“ Ein Anderer, der sich vorher als Handarbeiter bezeichnet, hat neben die nämliche Frage das Wort: „Ueberall“ als Antwort geschrieben.

— Vor ungefähr vierzehn Tagen ereignete sich in einem Kohlenschachte zu Lugau ein graufiger Fall. Der Bergarbeiter Hartig, Vater von drei Kindern, gerieth im Schachte, 300 Ellen unter der Erde, 700 Ellen über der Sohle des Schachtes, beim Einbau des zur Wasserförderung dienenden, aus mannsstarken, gußeisernen, übereinander stehenden Röhren, bestehenden Drucksaßes, indem das Gestänge riß und in Folge dessen der obere Theil der Säule unerwartet niederglitt, mit dem ganzen linken Arme zwischen die Flanschen der Röhrenleitung. — Die ungeheure Last quetschte das erfasste Glied sofort breit, so daß die Knochen durch die geborstenen Fleischtheile allenthalben durchspießten. — Das Jammergeheul des Unglücklichen, der vom eisernen Arme des Todes erfaßt in halbknieender Stellung an diesem schaurigen Orte schwebte, erfüllte die Tiefe; alle Versuche der Beamten und Knappen, die Last zu heben, den Armen zu erlösen, waren erfolglos. — Schon hatte derselbe acht lange Stunden in dieser fürchterlichen Todesangst verharret, schon nahte der Abend und noch war keine Aussicht auf Ret-

tung vorhanden; da trat ein Arzt, ein seit zwanzig Jahren in allen Branchen seines Berufes erprobter Mann, den ungewohnten gefahrvollen Weg in die Tiefe zur Stätte des Jammers an; auf schwanker Pfoße stehend, die unheimliche Tiefe unter sich, trennte derselbe beim Scheine des Grubenlichtes mit kunstgeübter Hand, unterm Freude- und Schmerzgeheul des Verunglückten, die nicht zu rettenden Theile vom Körper desselben und rettete ihn so vom sichern Tode. — Nach anderthalbstündlicher mühevoller, unter eigener Lebensgefahr verrichteter Arbeit fuhr der Retter, durchnäßt von Schweiß und Grubentwasser, zur Freude der in Angst und Schrecken harrenden Knappen, glücklich zu Tage aus, ihnen verkündend, daß Hartig erlöst und gerettet sei. — *Suum cuique!* Der brave sei hier genannt, es ist der in Jena promovirte Arzt D. Siebers in Stollberg. (C. J.)

— Ein 78jähriges Zwillinge-Brüderpaar in Chemnitz feierte vorgestern, am 12. Dec, sein Geburtsfest. Beide sind rüstig und munter und liefern einen thatsächlichen Beweis zu der oft angezweifelt längeren Lebensfähigkeit von Zwillingebrüdern.

Neapel, Donnerstag 12. December. Durch den Ausbruch des Vesubs ist Torre-del-Greco in hohem Grade bedroht. Die Erdstöße dauern fort. Die Spalten im Boden werden zu wahren Abgründen. Häuser stürzen ein. Das Meer soll sich 50 Meter weit zurückgezogen haben.

Weihnachts-Umschau.

So stehen wir denn wieder an den Tagen deren Parole lautet: Freude und Ueberraschung! In trauter Stille wird daheim von Frauenhand genäht und gestickt; in Kommodensächer und Schränke werden geheimnißvoll die Geschenke untergebracht. Auf dem Repertoir des Hauses stehen die „Vertrauten“ und der „Christabend“. — Wo irgendwo kurz vorher noch der „häusliche Zwist“ zur Aufführung kam, wo die „feindlichen Brüder“ in Scene gingen, da wird in der Stille die „Versöhnung“ einstudiert und Schreiber dieser Zeilen, welcher schon manches Jahr zu Nutz und Frommen des laufenden Publicums den Weihnachtsführer gemacht, er unterzieht sich auch dießmal wieder dieser Verpflichtung um zu referiren, was er in Dresden Empfehlenswerthes für die Christbescheerung gefunden.

Welche Regsamkeit der Industriellen nicht nur in der Altstadt, sondern auch in der Neustadt, welche letztere in dieser Hinsicht sich durchaus nicht mehr als Stiefkind betrachtet wissen will. Die Gewölbe am Altmarkt, Schloßstraße und Willsdruffer Straße, sie schmücken sich mit allem Glanz und streben nach Außen, das heißt im Schaufenster mit den großen hellen Spiegelscheiben soll das Publikum lesen die in Seide, Atlas, Kattun und Wollenstoff verwirklichten Novellen und Romane der Mode, die Poesieen der Neuzeit, die enthüllten Räthsel des guten Geschmacks zur Entfaltung ausgezeichneter Toilette.

Unser Weg führt uns nach der Schloßstraße. Halt! wir stehen vor einem wohlbekannten Hause, dessen Firma in Frauenherzen keinen leeren Klang hat, denn-hier vereinigen sich Wünsche und Hoffnungen. Müggenburg u. Barteldes. Ha! was verbirgt dieser Name, was klammert sich nicht voller Sehnsucht an diese Firma. Barteldes ist der Autokrat der Toilette, der Beherrscher und Reichsverweser der Mode, sein Laden ist für die Frauentwelt das „grüne Gewölbe“ ihrer Hoffnungen und Herzenswünsche, die „goldene Höhe“ ihrer Sehnsucht, denn aufgespeichert findet sich hier das Kleid zur Cour bis herab zum schlichten Kattunfähnchen für das arme Mädchen von der Spule. Da prangt der Shawl aus Hindostan bis zum Gewebe, dessen Baumwolle unter der Palmettosflagge gereift. Aber auch andere Vertreter dieser Artikel in Seide, Wollenstoff u. s. w. wollen wir nicht vergessen und erinnern deshalb an die Firmen: Adolph Renner, Badergassenecke, Jenzsch, Hotel l'Europe, Schumann, Altmarkt 11, und in der Neustadt an das reich ausgestattete Geschäft von Bussius in der Hauptstraße 11, während die schönen Gewölbe von J. A. Simon, Altmarkt (Rathhausseite) und Hermann Simon, Altmarkt 7 (Badergassenecke) das Auge der Damen freudetrunken machen durch Ausstellung von Spitzen aus Brabant und dem sächs. Erzgebirge,

Gardinengewebe aus der Schweiz und hundert andere Dinge, bei denen das Herz sich emporschnebelt. Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. Da wollen Kinder mit aller Gewalt in eine Spielwaaren-Handlung und wo wäre diese würdiger zu finden als bei Arras in der Seestraße, bei Teucher, Kreuzgasse 10 und Treibmann, Weißgasse 4? Treten wir ein in eines dieser großartigen Spielwaaren-Magazine, dieses Utopien für große und kleine Kinder. Was Mutter Natur in ihrem Reichen erschaffen, was die Mechanik erfunden, hier fand es ein verkörpertes Echo. Das Kind des Millionärs wie des armen Tagelöhners findet hier Etwas zur Erquickung und Freude des Herzens und wäre es am Ende nur so ein kleines Lämmchen, so ein Schafbock mit dem Klinkerdräthchen. Uns wird ordentlich bange, nur ein kleines Verzeichniß aufzustellen. Da giebt es Ställe mit Pferden, Materialladen und Küchen, krähende Hähne und Soldaten von allen Rüstergattungen. Da ist Alles zu finden „was sich der Wald erzählt“ da wird wach das Märchen vom gestiefelten Kater und dem kleinen Däumling, Ritterskrieger, Schiffe mit Uhrwerk, Lauspuppen, Schlitten zum Ziehen und Stoßen, Dampf- und Segelschiffe mit Matrosen und Kanonen, Landschaften, Ruinen, Schweizerhäuschen, Mühlen, Puppentheater und Festungen, Eisenbahnen, Figuren und Thiere, Gesellschaftsspiele, Gummibälle, Pferde in allen Größen mit natürlichem Fell, kurzum — eine Welt im Kleinen und dieß Alles zu soliden Preisen.

Jetzt, da den Frauen und Kindern ihr Recht geschähen, sei auch die Männerwelt nicht vergessen. Elegantes Erscheinen im Aeußern ist Bedingung unserer Zeit. Niemand kann sagen, zum Fortkommen des Menschen genüge allein sein innerer Werth. Rein! der Mensch mag mit Kenntnissen aller Art ausgerüstet sein und noch so viele geistige Vorzüge besitzen, sie werden ihm unstreitig Nutzen bringen, allein weit weniger und weit langsamer, wenn er nicht die wichtige Kunst versteht, sich zu präsentiren, während ein Anderer, der in jeder Beziehung weit unter ihm steht, ihn überflügeln und früher zum Ziel gelangen wird, wenn er versteht, seine Erscheinung zur Geltung zu bringen. Dieser Punkt ist die Toilette, die feinste Tournüre des Menschen wird nicht zur Geltung kommen, sobald seine Toilette vernachlässigt ist. Hier giebt uns das Schicksal ganz in die Hände des Schneiders und somit empfehlen wir das Kleidermagazin „Saxonia“ von Emmerich am Postplatz.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton und Vermischtes.

* Der Prozeß gegen die Leutnants v. Sobbe und Puzki wegen Tödtung des Hausknechts in Magdeburg ist, wie wir bereits berichtet, soweit beendet, daß das Endurtheil zu erwart-

ten steht. Nachträglich erfahren wir, daß die Anklage gegen Sobbe auf Todtschlag, gegen Puzki auf Anreizung zum Todtschlag lautet.

* Ein englisches Blatt berechnet, daß die Staaten Europa's zur Zeit nicht weniger als drei Millionen sieben Hundert und ein und siebenzig Tausend Mann Soldaten unter den Waffen haben. Unterhalt, Bekleidung und Sold kosten jährlich 150 Millionen Pfund Sterling, etwa 1000 Millionen Thaler, der jährliche Verlust an Arbeit beträgt 120 Mill. Pfd., etwas über 800 Mill. Thlr. Das Schlimmste ist, daß sich gar kein Ende absehen läßt.

* Der Vesuv, dieser alte Feuerberg rumort jetzt ganz entsehrlich, 6000 Menschen sind geflohen und da die letzte Eruption im Jahre 1856 schon die äußere Form seines Gipfels verändert, so ist man der Meinung, daß der Vesuv am Ende jetzt in sich zusammenbrechen, gänzlich verschwinden und an seiner Stelle ein See entstehen werde. Das laute Brummen ist ihm also gar nicht zu verdenken, wenn man erwägt, daß er schon Jahrtausende seine Stelle ausfüllt und ihm nun mit einem Mal der Marsch geblasen werden soll. Also wieder ein Stück Romanantik zu Grunde und das Wässerige soll dafür Raum ergreifen. Welch Lamento, wenn Neapel einmal des Morgens erwacht und der Vesuv ist weg, ist umgefallen wie der Eckegel auf dem Schube. Was werden dann die Vesuvführer anfangen, was der alte Eremit, der auf dem Feuerberge die Concession zur Ausschänkung von Lacrymae Christi hat? In welche große Verlegenheit werden die Herren Maler gerathen, die weiter Nichts als den Vesuv malten; im Vordergrund das geröthete Meer und hinten der Mond? — Wenn ein Engländer sich eine Idee vom Vesuv machen will, kann dieß fortan nur im Theater geschehen, wenn die „Stumme von Portici“ gegeben wird. Am meisten aber werden sich die Trümmer von Herkulanum und Pompeji freuen, diese werden ausrufen: Siehst Du, das ist die Strafe für Anno 79, wo Du uns so arg zugedeckt hast; Wurst wieder Wurst; wer Andern eine Grube gräbt, fällt zuletzt selbst hinein. — Nun erst der Aetna auf der Insel Sicilien. Der wird sein schneeiges Haupt schütteln wenn er hört, daß sein College so plötzlich in der alten Räucherammer die Klappe zugemacht; durch eine Versenkung abgefahren und plötzlich aus der Rolle der polsternden Alten in das naive Fach der Seejungfern übergegangen. — Dann der Hella auf der Insel Island. Dieser lodht sich vor Angst gleich eine Portion Thee von isländischem Moos. Wie gesagt, wer etwa noch neapolitanische Vesuv-Bimstein-Actien im Kasten liegen hat, der schlage sie los, die Sache steht wackelig, das Fallissement von dem alten Hause Vesuv kann zu jeder Stunde eintreten und — Alles zu Wasser werden.

Lotterie-Anzeige.

Montag, den 16. d. M., findet die 1. Ziehung 61. R. S. Landes-Lotterie statt.

**Haupt-Gewinne: 1 à 10,000 Thlr., 1 à 5000 Thlr.,
1 à 2000 Thlr., 2 à 1000 Thlr. u. u. u.**

Loose hierzu: Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr., Halbe à 5 Thlr. 3 Ngr., Viertel à 2 Thlr. 16 1/2 Ngr., Achtel à 1 Thlr. 8 1/2 Ngr., sowie **Vollloose**, für alle 5 Classen giltig, empfiehlt hiermit

Ferdinand Schneider, Ecke der Josephinen- und kleinen Plauenschengasse.

Rappo's Täglich große **Vorstellung.** Theater auf dem Dohnaplatz.
Anfang halb 8 Uhr.
Näheres die Zettel und Programme.

Vorzüglicher Thüringer, Schlesischer und Böhmischer

Pflaumenmuß in größern und kleinern Gebinden und Schachteln, sowie ausgewogen pr. Pfd. 28, 30 und 32 Pf., empfiehlt

C. S. Kühnel, Ostallee 17.

Eine **Regulator-Wand-Uhr** in Nußbaum-Gehäuse, gut gehend, 8 Tage, ist billig zu verkaufen: Antonstadt Plauengasse Nr. 16b.

Neues, allgemein beifällig beurtheiltes Fabrikat.

Lauf-Teppiche aus Rohr (Tapis en jone) in lebhaften bunten Farben bis 4 Breite und in jeder Länge, zur Belegung und staubfreien Reinhaltung von Hallen, Gängen und Verkaufslökalen etc., äußerst haltbar, leicht zu reinigen.

Meißen, den 12. Decbr. 1861.

Theod. Voeckler & Co.

Alleinige Niederlage in der Teppich-Handlung von Herrn F. W. Weymar in Dresden.

Frische ausgesuchte Eier empfiehlt zu den billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen

C. H. Kühnel, Dstraallee 17.

Magdeburger Sauerkohl mit Früchten empfiehlt in Dystofen, Simern, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ -Simern zu den billigsten Preisen, ausgewogen pro Pfd. 1 Ngr. C. H. Kühnel, Dstraallee 17.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Souper des Boule-Vereins bei Hrn. Beyer, Christianstraße 6.

Billig für jeden Herrn.

Paletots von 4— $\frac{1}{2}$ Thlr. an, **Winterröcke** von 3 Thlr. an, sind in jedem beliebigen Stoffe zu haben nur einzig und allein im neuen Kleidermagazin: Rampesche Straße Nr. 24, nur 24. NB. Auch wird daselbst getragene Herrengarderobe mit angenommen. Nicht zu übersehen:

Rampesche Straße Nr. 24 — nur 24.

Dampf- wagen.	Abgang:	Ankunft:
n. Leipzig fr. 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 10, 12, Rdm. 2 $\frac{3}{4}$, u. 6 $\frac{1}{4}$.	fr. 9 $\frac{1}{2}$, M. 12 $\frac{1}{4}$, u. 4, 5 $\frac{1}{2}$, u. 10, 12, u.	fr. 9 $\frac{1}{2}$, M. 12 $\frac{1}{4}$, u. 5 $\frac{1}{2}$, u. 10.
n. Chemnitz fr. 6 $\frac{1}{2}$, 10, Rdm. 2 $\frac{3}{4}$, u. 6 $\frac{1}{4}$.	fr. 9 $\frac{1}{2}$, M. 12 $\frac{1}{4}$, u. 5 $\frac{1}{2}$, u. 10.	fr. 7 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, Rdm. 4, u. 8 u. 9.
n. Meissen fr. 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$, u. 3, u. 6 $\frac{1}{4}$ u. 10 $\frac{1}{4}$.	fr. 7 $\frac{1}{2}$, Borm. 9 $\frac{1}{4}$, Rdm. 3 $\frac{1}{2}$, u. 8.	Mitt. 11 $\frac{1}{2}$, u. 8 u. Rdt. 12 $\frac{1}{2}$.
n. Tharand fr. 7 $\frac{3}{4}$, Rdm. 2, u. u. 8 $\frac{1}{2}$.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, u. 2 $\frac{2}{3}$, 9 $\frac{1}{3}$, Rdt. 3 $\frac{4}{10}$.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, u. 2 $\frac{2}{3}$, 9 $\frac{1}{3}$, Rdt. 3 $\frac{4}{10}$.
n. Berlin fr. 6 $\frac{3}{4}$ (Röderau), Rdm. 3.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, u. 2 $\frac{2}{3}$, 9 $\frac{1}{3}$, Rdt. 3 $\frac{4}{10}$.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, u. 2 $\frac{2}{3}$, 9 $\frac{1}{3}$, Rdt. 3 $\frac{4}{10}$.
n. Görlitz fr. 6, 10, u. 1 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, u. 7 $\frac{3}{4}$, u. 11.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, u. 2 $\frac{2}{3}$, 9 $\frac{1}{3}$, Rdt. 3 $\frac{4}{10}$.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, u. 2 $\frac{2}{3}$, 9 $\frac{1}{3}$, Rdt. 3 $\frac{4}{10}$.
n. Boden-Neust. M. 12 $\frac{1}{4}$ u. u. 12 $\frac{4}{10}$ Wien.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, u. 2 $\frac{2}{3}$, 9 $\frac{1}{3}$, Rdt. 3 $\frac{4}{10}$.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, u. 2 $\frac{2}{3}$, 9 $\frac{1}{3}$, Rdt. 3 $\frac{4}{10}$.
n. Bad. Alst. fr. 7, 9, 13 $\frac{3}{4}$, u. 7, Rdt. 1.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, u. 2 $\frac{2}{3}$, 9 $\frac{1}{3}$, Rdt. 3 $\frac{4}{10}$.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, u. 2 $\frac{2}{3}$, 9 $\frac{1}{3}$, Rdt. 3 $\frac{4}{10}$.

Große Rhein. Rüsse

empfang und verkauft billigst
Wilibald Roux,

Eine große Partie austrangirte

Wachsstöcke, Toilette-Seifen etc.

empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen
F. G. Kleinstück, Hauptstraße Nr. 7.

Walnüsse

von verschiedenen Beziehungen empfehle ich
en gros zu billigem Preise

Bruno Mbanus, Töpfergasse 12.

Ihre patentirten

Ebolin-Kerzen

à Packet 75 Pf. von $\frac{1}{2}$ -Str. an zum En-

gros-Preis, empfiehlt die Kerzenfabrik von
F. G. Kleinstück,

Palmstraße Nr. 55 u. Hauptstraße Nr. 7.

Elegante Prägungen

auf Brief-Papiere

mit einzelnen Buchstaben, ganzen Vornamen,
oder eigenen Wappen, werden auf's Schönste

ausgeführt bei **C. H. Schmidt,**
Papierhandlung, Neustadt a. Markt.

Französische und Rheinische

Walnüsse
empfehlen **Crist Ludw. Zeller,**
Landhausstraße Nr. 1.

Tabaks-Dosen

von Elfenbein, Schildpat, Horn, Holz und
Papiermaché empfiehlt in größter Auswahl
zu möglichst billigen Preisen

Robert Böhme, Wilsdrufferstr. 5,
im Hotel zum goldnen Engel.

Lederwaaren,

als: Damentaschen, Damen- und Herren-
Necessaires, Reise-Étuis, Briefmappen,
Brieftaschen, Notizbücher, Zahnstocheretuis,
Cigarrenetuis und Portemonnais empfiehlt
in großer Auswahl zu möglichst billigen
Preisen **Robert Boehme,**

Wilsdruffer Straße Nr. 5 im Hotel
zum goldnen Engel.

Rosinen, à Pfund 44, 50, 55 u. 60 Pf.
Corinthen, à Pfund 48 Pf.,
süße und bittere Mandeln,
neuen Genußer Citronat,
frisch gestoßene Gewürze, sowie
Gewürzöl empfiehlt

Wilibald Roux,

Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Kindersäbel

empfehlen

J. W. Seyffarth u. Sohn,
Pirnaische Str. 49.

Mühen & Hüte

empfehlen billigst

G. Berge, Sporerstraße Nr. 12.

Als billig und weissen Winter-
artikel empfehle ich verschiedene

reiuwollene Doppelstoffe

die Elle von 1 Thaler an,
zu Mänteln, Röcken, Jacken etc.

C. A. Prinz jun.,
3. Hauptstraße 3.

Heirathsgesuch.

Ein Kaufmann und Theilnehmer
eines gut rentirenden Fabrikgeschäftes in
einer größern Fabrikstadt Sachsens, mittler
Dreißiger, sucht auf diesem Wege eine
seinem Alter entsprechende gebildete un-
bescholtene Jungfrau oder Wittve,
von verträglichem Charakter und einigem
disponiblen Vermögen, zur Lebensgefährtin.

Hierauf reflectirende Damen werden ge-
beten, ihre Adressen unter L. S. No. 16
poste restante Chemnitz niederzulegen und
sich der strengsten Discretion versichert zu
halten.

Ein gelbseidenes, ganz neues **Ball-
kleid** mit Uebertwurf, höchst elegant,
sowie auch zwei sehr schöne **Tüllkleider,**
zu welchem passende Blumen und Federn,
sind wegen eingetretener Verhältnisse zu
verkaufen: Ammonstr. Nr. 16, 3. Et. links.

Pulsnitzer Pfefferkuchen

aus der renommirten Fabrik von **J. G.
Bubnick** empfehle in großer Auswahl
geneigter Beachtung.

Carl Gierth,

Ecke der Falken- und Ammonstraße

Sultania-Rosinen

à Pfund 75 Pf. empfiehlt

August Schreiber,

Schloßstraße 28.

Ein **Herrensneider** wünscht Be-
schäftigung in oder außer dem Hause.
Scheffelgasse Nr. 33 parterre.

700 Thlr. werden gegen Cessionsein-
trag auf sichere 2te Hypothek gesucht.

Adressen beliebe man mit 700 bez. in
der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Weisse und graue **Corsets** ohne Naht
sowie schöne billige **Puppen, Saarl,**
Flacon 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.; feine **Saarpomade,**
Schachtel 6 u. 10 Pf., in Gläschen 2 $\frac{1}{2}$
Ngr. Johannisgasse 5 im Laden.

gebrauchtes Pianino

zu kaufen gesucht.Adr. bittet man abzuge-
ben bei Hrn. Buchbinder Richter a. Neum.

In einem **Licht- u. Seifen-** oder
Brodverkauf sucht eine junge Frau
ein Unterkommen, indem selbige letzteren
Verlauf auf eigene Rechnung hatte. Das
Nähere bei Herrn Schmiedemeister Bell-
mann, Salzgasse.

Ein sehr gutes **Pianino** ist durch
die Exp. d. Bl. zu verleihen.

Wegen Localveränderung zur Erleichterung des Umzugs billiger Verkauf

unserer Waaren in bekannter guter Qualität, als:
Kronleuchter, Wandleuchter, Tafelleuchter, Moderateurlampen in allen Grössen und Preisen, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Cigarrenhalter, Feuergeräth-Garnituren, Feuerzeuge, Tischlocken.

Vasen, Tassen, englische Waschtisch-Garnituren.

Plattirte Leuchter, Girandolen, Handleuchter, Theekessel, Flaschen-Untersetzer, Flaschen-Korke, Theebreter, versilberte Löffel und Bestecke, Britannia-Metall, Theekannen und Kaffeekannen.

Englische Reitpeitschen für Damen und Herren.

Rasirmesser, Federmesser und Scheeren.

Feine Holzwaaren: Thee- und Zuckerkasten, Arbeitskästchen, Markenkasten, Uhrträger, Cigarren-Magazine etc.

Diverse feine Lederwaaren: Chatouillen, Necessaires, Brieffaschen, Briefmappen, Portemonnaies, Cigarrenetuis etc. etc.

Reise-Requisiten. — Feine Bürsten und Kämmen. — Feine Parfümerien und Seifen.

Diverse feine Bronze- und Galanterie-Waaren im neuesten Geschmack.

Kressner & Voisin, Schloßstrasse Nr. 6.

Ritterguts-Verkauf!

Dasselbe liegt 5 St. von Magdeburg (sehr angenehm), ca. 3000 M. schöner milder Rapps- und Weizenboden, soll wegen Sterbefalls verkauft werden, jedoch nur bis Weihnachten offerirt. Preis 170 Mill. mit 70 Mill. Anzahlung. Adressen unter P. D. nimmt die Expedition dieses Blattes franco entgegen.

Winterröcke, sehr schön, u. dergl. schwarze Fracks sind billig zu verkaufen: große Frohngasse 13, 1. St., zunächst den Fleischbänken.

Ausverkauf in Confection.

Wegen Localveränderung beabsichtige ich mit meinen bedeutenden Vorräthen in **Winter-, Herbst- und Frühjahrs-Mänteln, Mantillen, Jacken u. s. w.** gänzlich zu räumen und werde daher, um den Zweck zu erreichen, mein neues Local mit ganz neuem Lager eröffnen, zu ganz billigen Preisen verkaufen.

Eduard Hertel,

Seestraße Nr. 20 parterre.

Unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt:

v. Gumpert, Töchter-Album, 1861, gebund. 2 Thlr. 7½ Ngr.
Hoffmann, Jugendfreund 1861, geb. 2 Thlr.
Masius, der Jugend Lust und Lehre 1861, geb. 2 Thlr. 15 Ngr.
Masius, die Thierwelt-Charakteristiken, geb. 1 Thlr. 25 Ngr.
Ch. G. Ernst am Ende, Seestraße 13.

Dampfmehl aus der Schloßmühle in Tetschen.

Die seit 4 Jahren in meinem Geschäft eingeführten Sorten, welche ihrer vorzüglichen Qualität wegen immer mehr Absatz finden, verkaufe ich zu den möglich billigsten Preisen. — Meine geehrten Kunden in Altstadt finden dasselbe Mehl und zu demselben Preise bei **C. W. Hänichen,** Badergasse Nr. 9.

Wilh. Hänichen jun., Casernenstraße Nr. 16.

Modellir-Cartonbogen

zu kleinen Schaubühnen empfiehlt als etwas Neues für Kinder

Franz H. Naumann, Papierhandlung.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 14. Decbr.: Hamlet, Trauerspiel v. Shakespeare. Unter Mitwirkung der Herren: Walthers, Dowison, Frese, Quanter, Dettmer, Kramer, Fischer, Marchion, Herbold, Wilhelmi, Porth, Gerstorfer, Weiß, Seif, Meißter, Böhme; der Damen: Berg, Ulrich, Perenz.

Anfang um 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.
Sonntag, den 15. Decbr.: Der Troubadour, Oper.

Zweites Theater.

Im Altstädter Gewandhause.
Sonnabend, den 14. December:
Kieselack und seine Nichte vom Ballet, Posse mit Gesang von A. Weirauch.
Anfang 7 Uhr. Ende ¼ 10 Uhr.

Rosinen:

schöne gelbe u. große Frucht, à Pfd. 48 Pf.,
große süße Mandeln, à Pfd. 80 Pf.

Citronat, à Pfd. 15 Ngr.,
empfiehlt bestens

Carl Seyffert, gr. Meißner-gasse 16.

Melisz-Zucker,

sehr schön weiß und süß, à Pfd. 5 Ngr.,
im Brode 48 Pf., empfiehlt

Carl Seyffert, gr. Meißnerg. 16.

Große mährische

Wallnüsse,

à Pfd. 25 Pf., empfiehlt billigt

Carl Seyffert, gr. Meißnerg. 16.

Zum Baden empfehle ich den geehrten Herrschaften
seine **Schmalz- u. Salzbutte,** gute
Mäpfchenbutte, sowie auch täglich
frische Milch. Größere Quantitäten
werden nach Wunsch ins Haus besorgt.
Milch- u. Buttergeschäft am See 19.
Dr. Zwanzig, sonst F. F. Franke.

Haar-Rollen in allen Größen,

à Paar 3, 5, 7½—15 Ngr., empfiehlt
Louis Kittenberg, Coiffeur,
Badergasse 2, nächst dem Altmarkt.

Süßen Ungarwein, à Fl. 15 Ngr.,
f. Medoc, à Fl. 15—20 Ngr., empfiehlt
Friedr. Kreideweiß, an der Bürgerwiese, Dohn. Gasse 10.

Winter-Röcke

(wenig getragen) sind Verhältnisse halber
unterm Kostenpreis spottbillig zu verkaufen:
K Meißnergasse 5, 2. St.

Zur Stollenbäckerei

empfiehlt sich die Brodbäckerei Pulsnitzer-
straße Nr. 9 den geehrten Hausbäckern
und verspricht billige und reelle Bedienung.
Moritz Wurst.

Ein Hausmannsposten

wird von einem Scharwerkmaurer, der die
besten Zeugnisse aufzuweisen hat, gesucht.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Wirklicher Ausverkauf der Juwelen, Gold- und Silber-Waaren

von
F. H. Seyde,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
26 Wilsdruffer Straße 26, nahe der Post.

Ausverkauf fertiger Tapissierarbeiten.

Eine große Partie fertig gestickter Schube, Kissen und Lampenteller, sowie gehäkelter Herren-Mützen und Börsen verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. Hesse, Altmarkt.

Unser Atelier für Photographie, grosse Meissnergasse Nr. 9,

(Dresdens ältestes Etablissement)

ist im Monat Dezember a. c. täglich von früh bis Abends geöffnet.

Aufnahmezeit: Von 9 bis 2 Uhr.

Bilder in jeder Größe und Genre werden stets sorgfältig und elegant ausgeführt.

Gebrüder Schwendler.

Nr. 1. Kleine Meissnergasse Nr. 1
gegenüber Herrn Woldemar Schmidt.

Da ich gesonnen bin,

von Neujahr an in meinem Geschäft eine Veränderung vorzunehmen, so erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich bis dahin meine sämtlichen feinen Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen

ausverkaufe.

Bilder werden auf das Billigste in Goldleisten eingerahmt.

Photographierahmen billigt

Neubauten werden auf das Billigste verglast!

Emil Scriban, Glasermeister.

Nr. 1. Kleine Meissnergasse Nr. 1
gegenüber Herrn Woldemar Schmidt.

Zu Festgeschenken empfiehlt in großer Auswahl **Gesangbücher** Eduard Born, 23. Schöffergasse 23.

SALON PARISIEN auf dem Postplatze.

Zweite neue Aufstellung. Täglich zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr. Gut geheizt. Die Bilder sind den ganzen Tag mit Gas erleuchtet.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen u. Postämter zu beziehen

SATANINO. Verantwortlicher Redacteur: **Eduard Maria Dettin-**
ger. Vierteljähriger Pränumerationspreis 20 Ngr.

Von dieser humoristisch-satirischen Zeitschrift des rühmlichst bekannten Herausgebers erscheint, von Neujahr angefangen, regelmäßig jeden Freitag ein ganzer Bogen von 16 großen Octavseiten. Nr. 1 (Probenummer) ist für 1 Ngr. zu haben: in der **Grimm'schen** Buchhandlung (Moritzstraße 11).

W. F. Seeger empfiehlt *Bordeaux-, Rhein- und Landweine* besonders 57r. in Neustadt
grösster Auswahl, *Ungarweine*, rothe von 10 Ngr. an die Fl. Casernen-
Weinhandlung. *weisse herbe und süsse, Rum, Arac etc.* en gros u. en detail. Strasse 13a.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend den 14. December.

Kreuzkirche. Nachm. halb 2 Uhr zur Vesper: Magnificat (Nr. 6) von Homilius. Nach der Collecte: Motette: „Treuget euch alle, ihr Frommen“ etc. von Braun.

Frauenkirche. Nachm. 2 Uhr hält die Bibel-erklärung Herr Cand. Stille.

Am 3. Advent-Sonntag den 15. Dec. 1861.

Mitfeier des Geburtstags Sr. Maj. des Könige. Hof- und Sophienkirche. Vorm. 9 Uhr Herr

Hosprediger D. Käuffer; Mitt. halb 12 Uhr Herr Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr Herr Cand. Hoffmann

Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Herr Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Herr Superintendent D. Rohlfütter; Musik: „Es ist ein Ros' entsprungen“ von Reffiger; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Diac. Döhner.

Frauenkirche. Vorm.-halb 9 Uhr Superintendent Steinert, Communion, wobei Herr Diac. Döhner nach der Predigt die Beichtrede hält; Mitt. halb 12 Uhr Herr Diac. M. Adam.

Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Hr. Pfarrvicar Meißner; Vorm. halb 9 Uhr Herr Diac. Nidel; Mitt. 12 Uhr Hr. Archidiaconatsvicar Meusel.

Annenkirche. Früh halb 9 Uhr Herr Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Vicar Hammer.

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Eisenstuck; (Musikführung: Sätze aus dem Oratorio des Messias von Händel); Nachm. halb 2 Uhr Herr Diac. Schulze.

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor M. Kummer.

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Christliche Stiftskirche. Vorm. 9 Uhr Herr Pred. Raum.

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Pred. Fröhlich.

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr (deutsche Predigt) Herr Hilfsprediger Rosenhagen.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday 15. December divin Service at half past 11. — Evening prayers at half past 3.

Christliche Stiftskirche. Wegen anderweiter Benützung der Kirche findet deutschkathol. Gottesdienst nicht statt.

Texte. Vorm. Coloss. 1, 12—15; Nachm. Matth. 11, 2—10.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Laufen Herr Diac. Männel.

Sophienkirche. Der Montagsgottesdienst bleibt bis zum Montage nach der Erscheinung Christi observanzmäßig ausgef. — Mittwoch den 18. Dec Nachm. 4 Uhr ist Wochen-Adventsgottesdienst, bei welchem Herr Hilfsprediger Weber predigt.

Kreuzkirche. Die Wochenpredigten bleiben bis nach dem ersten Epiphaniasonntage 1862 ausgef. — Täglich 1/2 U. r. Beistunde.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Stadtcassirer F. Meijer in Rostweil. — Eine Tochter: Hrn. A. Chalybäns in Chemnitz.

Verlobt: Hr. D. Raundorf in Werbau mit Fr. S. Flemming in Förstel. Hr. S. Puschmann in Aeschberg mit Fr. A. Köhler in Rosendorf.

Gestorben: Hrn. Advocat Fiedler's Tochter Thella in Eitenstock. Frau Ch. J. verw. Lange geb. Neubert in Annaberg. Frau D. E. Schulze geb. Raumann in Dresden. Hr. F. A. Grenser in Leipzig. Hr. Pastor K. S. Weigelt in Obercrinitz im Obererzgebirge.

Album-Photographie

zu 25 bis 200 Bildern bei

L. Herrmann,
vis-à-vis dem Victoria-Hotel

Braun's Hotel

Concert vom frühern Mannsfeldt'schen Musikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector Wittig.

Dub. 3. Jeffonda v. Spohr.	Träumereien a. d. Kinderscenen v. Rob. Schumann.
Introd. a. Templer u. Jüdin v. Marschner.	Einf. Nr. 2 (D-dur) v. L. v. Beethoven.
Die Humoristiker, Walzer v. Lanner.	Dub. 3. Nuy Blas v. Mendelssohn-Bartholdy
Des Kriegers Abschied, Marsch v. Lang.	Finale a. Oberon v. Weber.
Hafis-Dub. v. Louis Ehler (1. Mal).	Serenade v. Eisoldt.
Mosaik a. Tannhäuser v. R. Wagner.	Dub. 3. Figaros Hochzeit v. Mozart.
Erlkönig v. Frz. Schubert.	

Anfang 6 Uhr Entree 2½ Ngr. **Braun.**

Zur Bequemlichkeit des Publikums

haben die unterzeichneten Niederlagen für Stein- und Braunkohlen die **Mannschaft des Dienstmann-Instituts** (mit rother Abzeichnung) beauftragt, Bestellungen auf beide Sorten jederzeit **Kostenfrei** anzunehmen, zu welchem Zwecke Letztere Preiscurante bei sich führen. Gleichfalls werden Aufträge in den Comptoiren: **Altmarkt 23, 1. St. u. gr. Meißnerg. im Poln. Brauhaus** u. auf den Stationen: **Landhausstr. 7 im Hofe, Bauhnerstr. im goldenen Löwen**, und an der Annenkirche im **Mühlhofe** angenommen und zur prompten Ausführung gebracht. Den Transport bei Abnahme unter 12 Scheffeln besorgt die Dienstmannschaft billigt **unter Garantie für richtiges Maass.**

Die Kohleniederlagen von **F. M. v. Rohrscheidt**, Altstadt: Albertsbahnhof. Neustadt: Palaisplatz 7, Eingang Palaisgäßchen.

Baumkuchen

in verschiedensten Größen, das Stück von 20 Ngr. an vorrätig, empfiehlt **Carl Döhnert**, Conditor, Wilsdrufferstr. 34.

Als Weihnachtsgeschenk für Touristen empfehle ich meine bereits seit 2 Jahren mit so grossem Beifall aufgenommenen und sehr bewährten

Taschen-Regenschirme

an den Spazierstock zu schrauben.

J. Teuchert, Schirmfabrikant, Neustadt, Hauptstrasse Nr. 16, der Kirche schrägüber.

Deutscher Volksbund.

Heute Abend halb 8 Uhr Sitzung in Horns Hotel zu den zwei schwarzen Ablern, Bahngasse 1. Tagesordnung: Staatenbund oder Bundesstaat.

Gäste sind als Zuhörer willkommen. Einführung durch Mitglieder.

Ein donnerndes Hoch Hrn. **Ed. Träummer**, daß der ganze Obergraben bis zur Bauhnerstrasse wackelt. Mehrere Bekannte.

Anfrage.

Wird das **Directorium** nach jetziger Untersuchung an die richtige Quelle gehn?

Ein dreimal donnerndes Hoch Herrn **Karl Röchler** zum heutigen Wiegenfeste, daß alle Haare im Barte wackeln und die große Frauengasse Purzelbäume macht. Eine stille Liebe

Spielwaaren-Ausstellung von G. W. Arras,

Seestrasse 20, 1. Etage, Eingang Bahngasse, ist auf's Reichhaltigste ausgestattet.

G. Ranisch, Weinhandlung und Weinstube, Landhausstrasse 4, empfiehlt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur, Julius Reichardt.

Hierzu eine Beilage: Prospect zu Rossmäslers „Geschichte der Erde.“

Gespräch eines Landarztes und eines Baumeisters, welche ihre gegenseitige Liebe an den Tag geben.
Doctor (brüllend). He, da ist mei Wirth, Du bist doch ein rechter alter Esel.
Baumeister (lächelnd). Hä—hä—hä—
Doctor. Ne, mei Wirth ist doch ein rechter — — — — Schw—h.
Baumeister (lächelnd). Hä—hä—hä.
 Da scheint es, als hielt es der Baumeister sich für eine große Ehre, wenn so ein feiner Arzt mit seinem edeln Barte mit solchen Worten auf ihm trommelt, wahrscheinlich ist es bei der Miethe gleich mit ausgemacht.

Rennt man dieses * Bildung, einen Arzt mit seinem Famulus oft betrunken zu sehen, daß sich Beide wahrhaft viehisch benehmen. Geziemt sich's für einen Arzt, die Worte öffentlich auszusprechen: „Heute ist wieder eine große Bauerfrau gestürzt, es werden noch mehr stürzen.“ Kann man mit Recht fragen: ob es in Ordnung ist, die in Gottes Schooße ruhen, noch solche Lasterreden nachzurufen? Stürzt der Mensch, oder stürzt das Vieh? Rennt man dies auch Arztes-Anstand, Frauen in nöthigsten zärtlichen Krankheiten behandelt zu haben und dann den ganzen Gang der Sache beim Viertöpfchen zu erzählen, — welche Worte man sich schämt hier zu nennen. Soll ein Arzt mit den ihm vorkommenden Dingen nicht auch verschwiegen sein? —

Die Laterne ist geschickt worden, aber das Glas mit Rissen, der Henkel verbogen und in der Mitte ein Buckel. Was soll ich mit einer buckligen Laterne? —
C.

Frisch auf, Kameraden, auf's Pferd,
 Und wenn's auch nur acht Thaler werth,
 Es macht doch sein Hoppappel
 Von Teuben bis Potschappel.
Kein Roszkamm.

Wenn Euch die **Kinderspielerien** des **Sahns** nicht gefallen, so jagt ihn aus dem Garten.

Herrn **Johann Eisrich** zu seinem heutigen Wiegenfeste wünschen wir das Allerbeste. Ungenannt, doch wohlbekannt.

Ein donnerndes Hoch dem Fräulein **Marie Böffler** zu ihrem Wiegenfeste, daß die ganze Borngasse wackelt.
 Ein bekannter Unbekannter.

Die herzlichsten Glückwünsche der **Mad. Georgi** zu Ihrem 23. Wiegenfeste von **J. J. u. M. L.**

Antonstädter Speiseanstalt, Maungasse: Sonnabend: Sauere Flecke mit Gurken und Kartoffeln.

Gef...
 werden
 Mitt...
 der G...
 No...
 des...
 Land...
 in fe...
 Schü...
 leiten...
 nison...
 porat...
 den...
 ter...
 Dec...
 Inha...
 tairs...
 ger...
 tiefin...
 heutig...
 fund...
 lange...
 Sach...
 antwo...
 ter...
 Joha...
 schien...
 in be...
 zwei...
 Arra...
 Römi...
 Soph...
 schre...
 lichen...
 Entb...
 des...
 Bur...
 100...
 tag...
 Lehte...
 Entf...
 Stat...
 lung...
 Nr...
 wies...
 meist...
 empf...